

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 52. Stück.

Den 30. December 1820.

Inhalt.

Werth der Zeit. — Publikandum, die Uebungen der
Landwehr betreffend. — Zum ersten Januar. — Armensachen.
— Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeich-
niß der Gehörnen &c. — Halle'scher Getreidepreis. — 32 Ver-
kündmachungen. — An die Leser. — Register.

Aus dem frommen Herzen quillet
Aller Freuden reinster Quell.

I.

Werth der Zeit.

Laßt sie uns nützen, die flüchtige Zeit!
— Eilend hin über des Lebens Gefilde
Schweifet ihr Fittig, der rastlose, wilde
Streifet im Flug, was das Leben uns gab,
Blüthen und Blumen erbarmunglos ab.

Laßt sie uns nützen, die flüchtige Zeit!
— Kaum küßt das Leben die Stirn' des Erwachten,
Kommt schon die Dämmerung den Blick zu ummachten,
Gebend und nehmend, in wechselnder Reih'
Tanzen die flüchtigen Stunden vorbey.

Laßt sie uns nützen, die flüchtige Zeit!
 Weihe't des Lebens gelieh'ne Minuten,
 Weiht sie dem Höchsten, dem Schönen, dem Guten,
 Laßt uns den Stunden, bevor sie entfliehn,
 Blumen zu ewigen Kränzen erblihn.

Laßt sie uns nützen, die flüchtige Zeit,
 Eh' sie zurück das Geliehene sedert,
 Ehe das Feuer der Jugend verlodert,
 Ehe die Kraft, die in Thaten sich zeigt,
 Unter dem Joche der Jahre sich beugt.

Laßt sie uns nützen, die flüchtige Zeit!
 Wuchert getreu mit dem himmlischen Pfunde,
 Reichlichen Segen trägt jegliche Stunde
 Wo wir gesät in Worten und That,
 Ewiger Erndten unsterbliche Saat.

Agnes Franz.

Publikandum,

die Uebungen der Landwehr betreffend.

Des Königs Majestät haben, in Bezug auf die
 monatlichen eintägigen Uebungen der Landwehren
 1sten und 2ten Aufgebots, mittelst Allerhöchster Ka-
 binetsordre vom 30. Juni d. J. Nachstehendes allers-
 gnädigst zu befehlen geruhet:

„Da die Landwehr 1ten Aufgebots statt den in der Landwehr-Ordnung vorgeschriebenen 2 Uebungsperioden jetzt nur 1 dergleichen in 1 Jahre hat, und diese noch dazu auf eine kürzere Zeit beschränkt ist, die Landwehr 2ten Aufgebots aber noch gar keine größere Uebungen gehabt hat, so ist Mein Wille, daß die Landwehr sowohl des 1ten als des 2ten Aufgebots, monatlich sich compagnienweise versammeln soll, um von ihren Vorgesetzten revidirt und geübt zu werden. Indem ich Ihnen beyden solches bekannt mache, und damit zugleich Ihre, des Ministers des Innern, Anfrage in dem Berichte vom 15ten d. M. beantwortete, trage Ich Ihnen auf, darnach die General-Commandos und die Ober-Präsidia nach Ihren beyderseitigen Ressorts zu instruiren, und es dabey der Vereinigung dieser Provinzialbehörden zu überlassen, diese monatlichen eintägigen Uebungen auszuführen, wenn die Jahreszeit oder die Feldarbeit solches nothwendig macht, auch nach den Lokal-Verhältnissen in ganzen Compagnien oder in Abtheilungen an verschiedenen Orten zu versammeln, indem die Uebungen so eingerichtet werden müssen, daß der Landwehrmann deshalb nicht über Nacht von Hause bleiben darf.“

Berlin, den 30. Juni 1820.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

In den Minister des Innern
von Schumann
und an den Kriegsminister
von Hacke.

Zu Ausführung dieser Allerhöchsten Kabinetts-
ordre sind folgende Maaßregeln getroffen worden :

- 1) Um Störungen in den Berufsgeschäften und der
Gewerbsthätigkeit der Landwehrmänner zu vermei-
den, sollen die Uebungen bey der Landwehr Sonn-
tags gehalten werden, bey dem 2ten Aufgebote aber
alle, welche wegen Unfähigkeit zum Felddienste da-
zu versetzt sind, von den Uebungen dispensirt blei-
ben, auch in Ansehung der übrigen Landwehrmän-
ner des gedachten Aufgebots billige Rücksichten ge-
nommen werden.
- 2) Die Versammlungen der Wehrmänner werden in
möglichst kleinen Abtheilungen angeordnet werden,
damit auch die an den entferntesten Orten wohnen-
den Landwehrmänner nicht über Nacht von Hause
zu bleiben genöthigt sind.
- 3) Hinsichts der Jahreszeiten, in welchen die Land-
wehrversammlungen ausgesetzt werden müssen, wer-
den besonders die gewöhnlichen Arbeiten des Land-
mannes, als die Erndte- und die Saatzeit, im
Frühjahre und im Herbst, berücksichtigt werden,
so daß in den Monaten März und April, so wie
im August, September und October, entweder gar
keine dergleichen Versammlungen angeordnet, oder
solche nur vor dem Anfange und nach Beendigung
der Bestell- und Erndtzeit gehalten werden sollen.

Diese Bestimmungen werden hierdurch zur öffentlichen
Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 13. November 1820.

Königl. Preuss. Regierung. Erste Abtheilung.

Zum ersten Januar.

(E i n g e s a n d t.)

In wärmen heitern Zonen

Bringt man dem jungen Jahr

Die schönsten Blumentronen

Zum Freudenopfer dar!

Dann lauchzen Jubelreihen

Auf grüner Wiesenflur

Und Flöten und Schallmeyern

Verkünden seine Spur!

Was können wir ihm geben?

Erstarrt sind Ham und Iur,

Erschöpft ist alles Leben

Im Tempel der Natur

Nur auf dem stillen Herde

In eindlich reiner Brust

Erstarrt auf unser Werde

Des Liedes Götterlust!

Dann tauschen Feuertöne

In unser trunkenes Ohr,

Und bis zur höchsten Schöne

Trägt uns sein Geist empor!

Verscheucht sind alle Sorgen

Und jedes Ungewach;

Ein frohes Lied am Morgen

Verbürgt den schönsten Tag!

Mag dann auch heut' willigen

Sein froher Jubelchor,

Und bis zum Himmel dringen

Was sich das Herz erkohr!

Chronik der Stadt Halle.

Am 21. Decem. 1820.

In die Stelle des mit Tode abgegangenen Herrn Bezirksvorstehers H. H. H. auf dem Strohhofe ist der Fabrikant Herr Zwanziger, und an dessen Stelle zum Armenvater der Tuchmachermeister Herr Märcher erwählt worden.

Halle, den 20. Decem. 1820.

Der Armen-Direktion.

Mellin. Lehmann.

Wohlthätigkeit.

Milde Wohlthaten

für die Armen der Stadt.

226) Von der Inhaberin eines Wachfiguren-Kabinets, Madam B., für von einem wohlthätlichen Magistrat ertheilte Erlaubniß, solches aufstellen zu dürfen 5 Thlr.

227) Ein Freund der Armen Namens N. überbrachte zu Weihnachten für verschämte Arme 1 Thlr. 12 Gr.

228) Von einem Ungenannten, um bey dem Christfest der Armen zu gedenken 1 Thlr.

229) Herr H. befand sich am 25. December bey Uch. und übergab denselben zum Besten der Armen 4 Gr.

230) Bey

230) Bey einem kleinen Vergnügen wurde auch der Armen gedacht und durch Meister Berndt abgegeben 1 Thlr. 2 Gr.

Die Curatoren der Armentasse.
Lehmann. R u n d e.

Für die Armentassen ist an Geschenken an F. L. überschickt worden;

von Ungenannten 1 Duzend Schiefertafeln und 100 Stifte dazu, nebst 6 Pennalen;

von Hrn. H. 2 Duzend Schreibbücher;

von Ungenannten 2 Duzend Nadelbüchsen und

3 1/2 Duzend Singerhüte;

von F. 1 Thlr. und 1 Pfund Wolle;

von W. 1 Thlr. und 1/2 Pfund Wolle;

von Ungenannten 1 Duzend Paar Strümpfe, welche als Prämie an die fleißigsten Knaben und Mädchen sind vertheilt worden;

von M. 2 Thlr.

Wir sagen den gütigen Gebern unsern innigsten Dank.

Die Curatoren d. Lehmann. R u n d e.

Für die uns anvertraueten Waisen haben wir dankbar empfangen;

von Ungenannten 1 Thlr. 7 Gr.;

von F. v. B. 1 Thlr.;

von den Geschwistern Otto, Pauline und Juliane 4 Thlr.;

von deren Mutter 1 Thlr. und 33 Stück weiße Pfefferkuchen;

von

von A. Rudolphi 5 Ehlr. ;

von Frau C. L. 1 Ehlr. ;

von S. M. 65 Stück Pfefferkuchen ;

von einer ungenannten Wohlthäterin 180 Stück
Brezeln.

Der Frauenverein **Mra** ~~_____~~ **_____**

geborene & getraute, Gestorbene in Halle u.

November. December 1820

a) Geborne.

Matienparochie: Den 17. Decbr. dem Buchdrucker

Meyer eine Tochter, Caroline Charlotte Augustine.

(Nr. 1064.)

Ulrichsparochie: Den 6. Decbr. dem Lohnbedienten

Meiling eine F., Johanne Marie Amalie. (Nr. 249.)

Den 17. eine unehel. F. (Nr. 1574.) Den 22.

eine unehel. F. (Nr. 1632.)

Moritzparochie: Den 25. Novbr. dem Hauptmann

von Büнау ein S., Heinrich (Nr. 497.) — Den

10. Decbr. dem Salzwirkermeister Kabe eine Tochter,

Dorothee Friederike Hentzierte. (Nr. 627.) — Den 15.

dem A. u. r. gesellen Pörsch ein S., Friedrich Wilhelm.

(Nr. 680.) — Zwei uneheliche F. (Nr. 2186.) —

Den 16. dem Handarbeiter Gauer eine Tochter,

Dorothee Christiane Rosine (Nr. 2041.) — Zwei

uneheliche Töchter. (Nr. 2186.)

Neumarkt: Den 17. December dem Schmiedemeister

Saaff eine Tochter, Auguste Friederike Wilhelmine.

(Nr. 1287.)

Glauch: Den 29. Novbr. dem Kaufmann Laurent

Schläger ein Sohn, Carl Rudolph. (Nr. 2015.) —

Den 14. Dec. dem Strumpfwirkermeister Blume ein

Sohn, Johann Andreas Ferdinand. (Nr. 1852.)

b) Getraute. 10 d. u. K. 11 nov

Marienparochie: Den 18. Dec. der Lohnfuhrmann
Naumann mit C. S. Weber. 28. 11. 11. nov

hins 081 nisschuldige pinnangnu 11nis nov

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 17. Dec. der Schleismüller
und Messerschmidmeister Ernst, alt 63 J. Lungen-
entzündung — Den 19. des Handarbeiters Mey
Wittwe, alt 74 Jahr, Steckfluß. — Den 20. des
Essigbrauers Schneider Ehefrau, alt 51 J. 6 W.
3 W. Krämpfe. — Den 21. des Genöb'armen,
Bachmeisters Wilm Ehefrau, alt 30 J. 8 W. Aus-
zehrung. 31. 12. 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11.

Morigparochie: Den 16. Decbr. des Handarbeiters
Horchhaus F. Johanne Marie, alt 1 J. 9 W.
Krämpfe. Den 21. ein unebel. Sohn alt 2 J.
9 W. 2 W. 5 T. Krämpfe.

Dankirche: Den 20. Decbr. des Mäurergefallen zu
Dessau Krüger, nachgelassene Tochter, Johanne So-
phie Marie, alt 60 J. 6 W. Brustkrankheit.

Halle'scher Getreidepreis.

Den 21. Dec. Weizen 1 Ehlr. 12 Gr., auch 1 Ehlr. 8 Gr.
Roggen 1 Ehlr. 10 Gr., auch 23 Gr. Gerste 10 Gr.,
auch 17 Gr. Hafer 17 Gr., auch 16 Gr.

Den 23. Decr. Weizen 1 Ehlr. 12 Gr., auch 1 Ehlr. 8 Gr.
Roggen 1 Ehlr., auch 23 Gr. Gerste 10 Gr., auch
17 Gr. Hafer 16 Gr., auch 15 Gr.

Der Polizey Inspector Heilors

Herausgegeben von A. S. Niemeyer und S. S. Wagnig.

(2281 116) Anoniberg drossend am 11. 11. 11.

B

Bekannt



Bekanntmachungen.

Die auf den Januar 1821. gefälligen Sparrassen
Zinsen können den 2ten, 3ten, 4ten und 5ten Januar
Nachmittag von 3 bis 5 Uhr, bey dem Rendant Herrn
Hunde in Empfang genommen werden. Jeder Inhaber
von Scheinen wird ersucht, sich zu dieser Zeit unausbleib-
lich zu melden.

Halle, den 27. December 1820. nov 27 1820

Director und Vorsteher der Sparrasse.

In der Buchhandlung des Waisenhauses und in allen
übrigen Buchhandlungen in Halle ist zu haben:

Der

Lehrer in der Elementarschule.

Wie soll der Lehrer in Volksschulen in allen
Stücken zweckmäßig zu Werke gehen, um
sein Amt segensreicher und sich leichter zu
machen?

Von

F. W. Wilmsen.

Leipzig, bey Gerhard Fleischer, 1820.

Preis 12 Groschen.

Durch diese Schrift, welche den 21ten Theil des er-
sten Lehrmeisters bildet, erhält dieses gemeinnützige Werk
erst seine rechte Brauchbarkeit; denn sie enthält eine durch-
aus praktische Anweisung zur Bearbeitung des reichen
Lehrstoffes, welchen der erste Lehrmeister darbietet, giebt
etne methodische Anleitung für jeden Zweig des Unterrichts,
bestimmt genau die Grenzen des elementarischen Unter-
richts,

richts, warnt vor Abwegen, stellt erläuternde Beispiele auf, führt den Lehrer in das Wesen seines Berufes ein, zeigt ihm die Heiligkeit, die Schüchtheit und Würde desselben; und füllt besonders eine Lücke aus, welche sich bis dahin in den methodischen Anleitungen fand, nämlich die praktische Darstellung des Lehrganges und der Lehrart bey dem ersten Religionsunterricht. Der erste Abschnitt handelt von der Einrichtung und dem Wesen der Elementarschule, der zweyte von ihrem Ziel und Grenzen, der dritte stellt Betragen, Gesinnung und Lehrart in einem Lehrerspiegel dar, der fünfte den Lehrstoff und die Lehrform, der sechste bestimmt die Reihenfolge und Verbindung der Unterrichtsgegenstände. Der Druck ist sehr ökonomisch, daher alles ausführlich behandelt werden konnte, ohne ein zu starkes und kostbares Buch zu liefern.

Nach der auf einen von des Königs Majestät unmittelbar erlassenen allergnädigsten Befehl erfolgten Verfü- gung des Königlich Hochlöblichen Niedersächsisch Thü- ringischen Oberbergamts allhier sollen die von dem Gene- ralmajor von Erack vormals der Invalidentasse ver- mächten, jetzt auf von Heilisch Schrift stehenden vier Pfannen Deutsch unter Vorbehalt des Zuschlags bis auf höhere Genehmigung und mit der Bedingung der baaren Zahlung bey erfolgten Zuschlag, öffentlich an den Meist- bietenden verkauft werden. Hiezu ist ein Termin auf den 30sten December d. S.

Vormittags um 10 Uhr auf hiesigem Thalhause angesetzt, und werden Besitz, und Zahlungsfähige eingeladen, zu der bestimmten Zeit sich einzufinden, unter jenen Bedingun- gen ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß nach eingegangener höhern Genehmigung der Zuschlag erfolgen werde. Halle, den 29. November 1820.

Im Auftrag.

Das Königlich Thalam allhier.

Dr. Zepernick.

Es ist bey uns zur Anzeige gebracht, daß das hölzerne Scheffelmaß zur Erreichung betrüßlicher Absichten von den Besitzern nach Umständen entweder durch Anfeuchtung, oder heimliche Aufbewahrung in Kellern und feuchten Gemächern, angeschwollen, oder durch starke Erhitzung zusammengedrückt wird. Auf diese Weise wird sogar erreicht, daß selbst die, von den betreffenden Eichungs-Ämtern justirt und gestempelten Gefäße nicht mehr die erforderliche Richtigkeit behalten, obgleich äußerlich keine Verlesung der Stempel wahrgenommen werden kann.

Um denen auf diese Weise bezweckten Betrügereyen vorzubeugen, machen wir hiermit jeden Besitzer hölzerner Schaffelgemäße für deren Richtigkeit verantwortlich, und zeigen warnend an, daß für unrichtig befundene Gemäße selbst wenn solche gehörig gestempelt sind, demnach der Inhaber in Strafe genommen werden wird. Es ist Jedes Sache, stets für die vorschristsmäßige Qualifikation seiner Geräthschaften Sorge zu tragen, und zu dem Ende solche in gehörig temperirten Gemächern aufzustellen, auch dieselben öfter nachsehen und prüfen zu lassen, ob keine Veränderung damit vorgefallen ist.

Halle, den 22. Dec. 1820.

Der Magistrat.

W. Meil. Seydritz. Schwetsche.

Die Grundsteuer wird im folgenden Jahre in eben der Art wie bisher entrichtet, und zwar monatlich in den ersten zehn Tagen.

Diejenigen Grundeigenthümer, welche in der Meinung stehen, als sey die Bezahlung nur nach Drey oder Sechs Monaten nöthig, werden hierauf besonders aufmerksam gemacht, und dürfen sich nicht beklagen, wenn sie monatlich nach dem 10ten an die Bezahlung erinnert werden. Hingegen bleibt es fernernhin einem Jeden überlassen, Drey, Sechs oder auch mehrere Monate im voraus zu bezahlen.

Halle, den 21. December 1820.

Der Magistrat.

W. Meier. Lehmann.

Die Hausbesitzer hiesiger Stadt werden hierdurch benachrichtigt, daß alle Entschädigungen für den Durchmarsch der Kaiserl. Russischen Truppen vom 19ten bis 30sten Decbr. 1818 gegenwärtig ausgezahlt werden können.

Die Quartierträger werden demnach aufgefordert, die aus jener Periode herrührenden Einquartierungs-Billets in dem Bureau der städtischen Servis-Casse abzugeben und dagegen die entsprechende Entschädigung sogleich baar in Empfang zu nehmen. Es besteht letztere aus

14 Gr. 6 Pf. für den Gemeinen und Unterofficier,

12 Gr. für Officiere geringern Grades,

für Officiere der höhern Grade vom Staats-Officier aufwärts, wird keine Entschädigung gegeben, da solche sich bekanntlich selbst bedürftigen mußten.

Die Zahlungen beginnen mit dem 8ten Januar l. J. und können in den nächstfolgenden 14 Tagen jeden Nachmittags von 2 bis 4 Uhr umgeholt werden.

Halle, den 22. Dec. 1820.

Die Servis-Deputation: v. Jacobi, Malber.

Die mit dem 2ten Januar 1821 fällig werdenden halbjährigen Zinsen Hallescher Stadtobligationen, können vom nächsten 2ten bis 21ten Januar Vormittags bey hiesiger Ortscasse gegen Aushändigung der Coupons in Empfang genommen werden.

Halle, den 27. Dec. 1820.

Schiff-
Kendanz der Schuldenrückungs-Kasse.

Wachhausverpachtung. Es soll, wegen Umstände wegen, das hier selbst zu Zeicha befindliche Wachhaus anderweitig verpachtet werden. Nicht nur das Haus selbst ist bequem und gut, sondern es findet auch gewiß ein Väter hier ordentliche Nahrung. Wohlthätige können täglich mit dem Eigenthümer kontrahiren, und dann es sogleich beziehen.

Andreas Lehmann.

Logisvermierung.

Es sind bey mir dem Schuhmachermeister Bern-
hardi in der großen Klausstraße Nr. 907 drey Logis
vorn heraus an stille und kinderlose Familien zu vermieten:
Eins kann sogleich und zwey zu kommende Ostern bezogen
werden. Halle, am 26. December 1820.

In meinem am Paradeplätze belegenen Hause Num-
mer 1069 ist die obere Etage, bestehend aus 3 Stuben,
2 Kammern, Alkoven, Küche, Speisekammer, Keller
nebst Zubehör, an eine stille Familie sogleich oder zu Ostern
zu vermieten.

Auch sind in der untern Etage zwey Stuben mit
Wephes zu vermieten, welche gleich bezogen werden kön-
nen; desgleichen habe ich noch einen Vorrath neuer und
auch einen Theil schon etwas gebrauchter Meubles zu ver-
kaufen.

Instrumentmacher Grüneberg.

Logisvermierung.

In meinem sub Nr. 1970 in Glaucha dem Herrn
Stadtrath Weier gegenüber belegenen Hause kann zu
Ostern die bis dahin vom Herrn Kriminalrichter Loh-
meyer bewohnte obere Etage, bestehend aus 4 Stuben
nebst allem Zubehör von einer stillen Familie, welcher zu-
gleich das Vergnügen der dabey gelegenen sehr angenehmen
und großen Gärten eingeräumt wird, bezogen werden.

Jung.

Logisvermierung.

In dem Hause Nr. 394 am goldenen Löwen ist die mittle-
re Etage, bestehend aus 2 Stuben, mehreren Kammern,
Küche, Keller und Holzstall, zu Ostern an eine still. Fa-
milie zu vermieten. Das Nähere bey Unterzeichnetem
Nr. 1970 in Glaucha.

Jung.

Warme gefütterte Luchshufe, gefütterte so wie auch
angefütterte Pamoffeln, Pelz und andere gefütterte Hand-
schuh für Herren, Damen und Kinder sind in der Ger-
lachischen Handlung billig zu haben.

Im ehemaligen v. Enfvortschen in der kleinen
Ulrichsstraße sub. Nr. 1020 belegnen Hause, ist zu be-
vorstehende Ostern 1821 die mittlere Etage mit Stallung
zu vermietthen. Das Nähere hierüber ist zu erfragen im
Bureau des Leihhauses, Galgstraße Nr. 244.

In meinem auf dem alten Markte belegnen Hause
sub. Nr. 629 sind vier Stuben, wovon drey ausgepuzt
und die Eine recht gut als Bureau oder Auditorium dienen
kann, mit oder ohne Meubel, sogleich oder zu Ostern zu
vermietthen.

Bermittlere Justizcommissarius, Gähne.

Es hat sich am Tage vor dem Weihnachts Festlichen
abend ein Hühnerhund zu mir gewöhnt, der Eigenthümer
kann sich deshalb melden beim Bäcker Brose auf dem
Petersberge.

In der 29sten kleinen Lotterie fielen 2 Gewinne von
500 Thlr., 2 Gew. von 200 Thlr. und 5 Gew. von
100 Thlr., außer vielen kleinern Gewinnen in unsre Collecten.

Zur 30sten Lotterie, welche den 17ten Januar ge-
zogen wird, sind ganze Loose à 3 Thlr. 2 Gr., so wie
auch halbe und viertel, bey einem Feden von uns Untere-
zeichneten zu bekommen. Auch können wir noch mit Loosen
zur 1sten Classe der Classenlotterie, welche den 1ten Ja-
nuar gezogen wird, dienen.

Halle, den 27. Dec. 1820.

Lehmann. Kunde.

Reisegelegenheit nach Leipzig.

Daß ich diese Neujahrsmesse mit meinen Personen-
wagen wie auch mit den Kutschwagen den Anfang machen
werde, davon benachrichtige ich ein hochzuverehrendes Pu-
blikum, und werde es einzurichten suchen, daß wir Mor-
gens um 4 Uhr hinüber und Nachmittags um 2 Uhr zu-
rückfahren werden, und verspreche die billigsten Preise.
Zugleich benachrichtige ich noch, daß den 4. Januar Ge-
legenheit nach Berlin und den 22. Januar Gelegenheit
nach Braunschweig zu erfragen ist bey

J. Salomon. Neumarkt Nr. 1248.

A u f f o r d e r u n g.

Es ist in unserm Polizey-Büreau ein silberner Theesbüffel abgegeben, der angeblich gefunden worden.

Wir fordern daher den Eigenthümer desselben hierdurch auf, sich binnen 14 Tagen im Polizey-Büreau zu melden und sein Eigenthum daran nachzuweisen, widrigenfalls sodann zum Besten der Armentasse darüber disponirt werden wird. Halle, den 21. December 1820.

Der Magistrat.

Mellin. Heydrich. Schwersche.

Es liegen Neunhundert Thaler Preussisch Courant, der hiesigen Salinen Knappschafts-Kasse gehörig, gegen hypothekarische Sicherheit zum Ausleihen bereit, wozu man an jedem Wochentage sich Vormittags auf der Königlichen Saline melden und weitere Auskunft erhalten kann.

Königliche Salinen-Verwaltung.

Die Wiener, Prager u. a. Neujahrswünsche, desgl. feine Gratulationskarten sind zu haben in der

Geibelschen Kunsthandlung.

Ein junges Mädchen von guter Erziehung, die in weiblichen Arbeiten geschickt ist, wünsche je eher je lieber eine Stelle als Gehülfin in einer Wirthschaft, Aufseherin über kleinere Kinder oder als Kammerjungfer zu erhalten. Nähere Auskunft darüber giebt Madam Ritter am Waisenhaus.

Rechtes Merseburger Lagerbier die Bouteille 2 Gr., die große Bouteille Trebniger Brehnan 2 Gr. 3 Pf., die kleine Bouteille 1 Gr. 6 Pf., die große Bouteille Braunsbier 1 Gr. 6 Pf., die kleine Bouteille 1 Gr. ist im hiesigen Nachs-Bierkeller zu bekommen. Für die große ledige Flasche wird 2 Gr. und für die kleine Flasche 1 Gr. 6 Pf. Einsatz gelassen. Halle, den 26. December 1820.

Daß ich den Neujahrsschmaus den 1sten Januar gebe, mache ich meinen Freunden hiermit ergebenst bekannt.

Gastwirth Trautmann zur Brehnanschenke.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.